

5118 Bürger säubern ihre Stadt

32,1 Tonnen Müll sammelten die fleißigen Helfer aus Seen, Parkanlagen, Gärten und Grüngürteln. Zu den Fundsachen gehörten: 70 Altreifen und ein leerer Tresor

Von Eva Arndt

Den Rekord des Jahres 2004 nur knapp verfehlt: 5118 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Ärmel aufgekrempt, Handschuhe angezogen und die Umwelt kräftig entrümpelt. Zu den 32,1 Tonnen Gesamtmüll, den die fleißigen Helfer aus Seen, Parkanlagen, Gärten und Grüngürteln am Samstag holten, gehörten auch 70 Altreifen und ein leerer Tresor.

Staubsauger und WC-Deckel

Mit einer Gruppe junger Helfer, Jüngster war der siebenjährige Connor, war etwa Johannes Heinrich (40), DRK-Geschäftsführer, am Berger See angerückt. Die Jugendlichen „krabbelten“ durchs Unterholz, immer im Blick eines Gänsepaars, das die Arbeiten argwöhnisch beobachtete. Mit Harke, Schütze und Säcken ausgerüstet, brauchten die Jungen und Mädchen sich eigentlich nur zu bücken, um Müll jeglicher Art zu finden.

„Unfassbar, was die Menschen wegschmeißen“, sagt der erste Vorsitzende des DRK, Christian Deiner (40). „Es scheint bei vielen kein Umweltbewusstsein zu geben.“ Christopher Margraf (19) hatte morgens schon die Uferberei-



Güzel Özgür (v.l.), Jugendtrainer der CSG Bulmke, säubert mit Andrei, Erdem, Oliver und Yesid und weiteren Spielern das Gelände rund um die Sporthalle Wildenbruchplatz.

FOTOS: MARTIN MÖLLER

che inspiziert, damit die Arbeiten um zehn Uhr möglichst effektiv durchgeführt werden konnten.

„Gelebte Integration“ findet in der Beurteilung von Basketballtrainer Patrick Polen (27) in der Sporthalle des CSG Bulmke jede Woche statt. Jugendliche aus Kroatien, der Türkei, Ägypten, Bulgarien und Russland trainieren dort zusammen. Eine ganze Reihe von ihnen packte am Samstag rund um ihre Halle mit an, Dreck zu beseitigen. Unter anderem fischten sie einen Toilettendeckel und zwei Staubsauger aus den Beeten. Mit Arbeitsinstrumenten und viel Engagement holten sie nicht nur Müll aus den Beeten, sie streuten auch die von der Stadt gespendeten Samen für bunte Blumen in die frisch geharkten Beete. Auf dass bald Farben das triste Grün bereichern.

So hübsch wie es nach der Putz-

aktion rund um die Halle aussah, so desolat sieht es im Innenraum aus. Gefahrenstellen gibt es, wo Basketball und Schulsport stattfindet. Der Boden ist teilweise aufgebrochen, scharfe Kanten als Stolperfallen, die Seitenverkleidung ist abgerissen, der nackte Beton zu sehen. „Diese Halle diente einige Zeit als Flüchtlingsunterkunft. Es hieß, jetzt ist alles in Ordnung“, so

Andreas Westerbeck (49), der sich mit seiner Frau und anderen Ehrenamtlichen dort einsetzt.

Ganz fleißig waren auch 14 Personen von Jürgen Hansens Flüchtlingshilfe. Zusammen mit zwei Betreuern reinigten sie die Kurt-Schumacher-Straße zwischen Gelsenwasser und Schalker Bahnhof. „Unglaublich, unser Transporter war randvoll“, betont Hansen.



Benni (v.r.), Laura und Christopher von der Wasserwacht des DRK sammeln Müll am Berger See.

Großes Dankeschön geht an alle fleißigen Helfer

■ Ein herzliches und **großes Dankeschön** an alle fleißigen Helfer kommt von Regina Weitkämper von Gelsendienst. Sie ist die Koordinatorin der Bürgeraktion „Geputzt“.

■ Es ist eine Aktion der Stadt, der Stadtmarketing Gesellschaft und von Gelsendienst. Die Organisatoren möchten **das Umweltbewusstsein** und das bürgerschaftliche Miteinander stärken.